



Partizipatives 4 Dimensionen-Modell zur systemischen Risikobetrachtung von Sicherheitslösungen (4D-Sicherheit)

Motivation

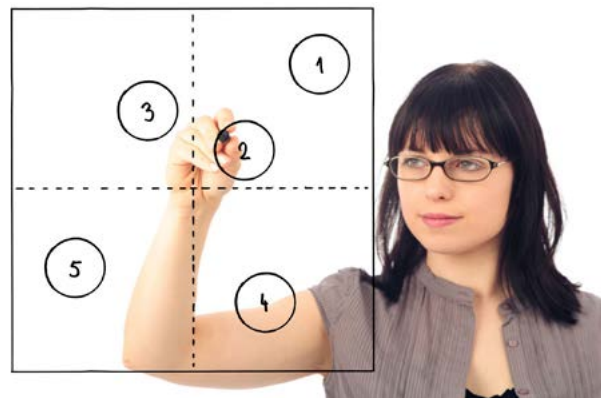
Behörden, Unternehmen und Privatleute haben in der Regel verschiedene Möglichkeiten ihren Schutzauftrag zu erfüllen bzw. ihr Sicherheitsbedürfnis zu befriedigen. Angesichts hoher Sicherheitserwartungen müssen sie entscheiden, was die bestmögliche Maßnahme ist, die sie mit den begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen realisieren können. Diese Auswahl soll künftig ein Planungswerkzeug erleichtern, das den Nutzer systematisch zur für ihn passenden Sicherheitslösung hinführt.

Ziele und Vorgehen

Im Projekt 4D-Sicherheit wird zur Auswahl adäquater Sicherheitsmaßnahmen nicht allein der finanzielle Aufwand dem Sicherheitsgewinn gegenübergestellt. Vielmehr werden auch soziale und rechtliche Aspekte mit in die Bewertung einbezogen. Das Vorhaben zielt darauf ab, im Spannungsfeld der vier Dimensionen Sicherheit, Effizienz, Recht und Vertrauen die bestmöglichen Sicherheitsmaßnahmen zu identifizieren. Dazu gehören Sicherheitsdienstleistungen und -systeme sowie Strategien zur Prävention und Gefahrenabwehr – von der intelligenten Organisation für Feuerwehr und Rettungsdienste bis zur Zugangskontrolle für sensible Bereiche. Zur Bewertung der Sicherheitsmaßnahmen werden Skalen für die Einzelkriterien entwickelt und deren Zusammenwirken anhand von Fallbeispielen kalibriert.

Innovationen und Perspektiven

Unter Berücksichtigung der Anforderungen von Entscheidern aus den Reihen der Polizei, der Feuerwehr und Rettungsdienste sowie der Privatwirtschaft wird ein softwaregestütztes Entscheidungshilfe- und Planungs-Werkzeug entstehen, das die Endanwender bei der Bewertung und Implementierung von Sicherheitslösungen unterstützt. Mit dieser Methode wird erstmals die domänenunabhängige, objektive Bewertung von Sicherheitsmaßnahmen anwenderübergreifend möglich.



Sicherheitsmaßnahmen bewerten und auswählen
(Quelle: © iStock.com / nullplus)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Neue ökonomische Aspekte“

Gesamtzufwendung

1,3 Mio. Euro

Projektlaufzeit

09/2016 – 11/2019

Projektpartner

Technischen Universität Berlin, Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG)
antwortING Beratende Ingenieure PartGmbH, Köln
European Aviation Security Center e. V., Schönhagen
Goethe Universität Frankfurt am Main
Assoziierte Partner:
Fachhochschule der Polizei des Landes Brandenburg, Oranienburg
Feuerwehr Bocholt
Kreis Soest (Amt 38 Rettungsdienst, Feuer- und Katastrophenschutz)
Fritz-Haber-Institut, Berlin
Bundesverband der Sicherheitswirtschaft (BDSW) e. V., Bad Homburg
Institut Fysieke Veiligheid (IFV), Arnheim (Niederlande)
Flughafen München GmbH

Verbundkoordinator

Dr. Leon Hempel
Technische Universität Berlin
E-Mail: hempel@ztg.tu-berlin.de